

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 4

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bezug auf die Bautätigkeit und damit auf die Beschäftigung unseres Unternehmens gestellt werden darf.“

Versicherungs-Gesellschaften „Helvetia“, St. Gallen. (Mitget.) Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Helvetia. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 8. April beschlossen, der Generalversammlung vom 29. April zu beantragen, pro 1926 eine Dividende, abzüglich eidgenössische Dividenden-Couponsteuer, von netto Fr. 242.50 für die alten Aktien Nr. 1—1000 und Fr. 121.25 für die Aktien Lit. B Nr. 1001—3000 auszurichten, ferner auch dieses Jahr der Spezial-Reserve Fr. 200,000.—, der Fürsorgekasse der Gesellschaft Fr. 50,000.— und dem Fonds für gemeinnützige Zwecke Fr. 20,000.— zuzuwenden.

Helvetia Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der Verwaltungsrat beschloß in seiner Sitzung vom gleichen Tage, der Generalversammlung vom 29. April den Antrag zu stellen, die Dividende pro 1926, abzüglich eidgenössische Dividenden-Couponsteuer, auf netto Fr. 291.— festzusetzen, der Spezial-Reserve Fr. 200,000.— zuzuwenden und diese durch Übertrag von Fr. 200,000.— aus dem Gewinn-Reservefonds auf Fr. 400,000.— zu bringen, so daß der Gewinn-Reservefonds in der statutarischen Höhe von 5,000,000 Fr. erscheint, ferner der Fürsorgekasse der Gesellschaft Franken 50,000.— und dem Fonds für gemeinnützige Zwecke Fr. 200,000 zuzuwenden.

Feuerfestes Holz. (Korr.) Alle großen Brände lassen sofort die Frage auftauchen, ob es der chemischen Wissenschaft möglich ist, ein Verfahren auszuarbeiten, wodurch das Holz gegen Feuer unzerstörbar gemacht werden kann. Einem Engländer ist es vor einiger Zeit gelungen, auf relativ sehr einfachem Wege dahin zu kommen. Die Natur selbst hat als Vorbild gedient. Jede Fossilien-Sammlung besitzt sogenannte „versteinerte Hölzer“, deren Luft- und Wassergehalt durch gewisse chemische Vorgänge im Laufe erdgeschichtlicher Zeiträume durch Mineralsubstanzen ersetzt worden ist. Diese Hölzer weisen zwar ihre Holz- und Faserstruktur noch auf, haben aber neben verschiedenen anderen Eigenschaften hauptsächlich die der Verbrennbarkeit verloren. In ähnlicher Weise behandelt das englische Verfahren die Versuchshölzer, die einer intensiven Dampf-

und Vakuumbehandlung ausgesetzt werden, wodurch ebenfalls der Luft- und Feuchtigkeitsgehalt des Holzes beseitigt wird. Unter hydraulischem Druck wird das Holz mit einer Lösung feuerfester Chemikalien imprägniert und dann getrocknet. In Mikrokristallen lagern sich dadurch die chemischen Stoffe in das Holzgewebe ein, wodurch eine Art Versteinung herbeigeführt ist. Daß diese nicht restlos erfolgen darf, ist klar, sonst würde das Holz seine Elastizität verlieren. Beim Erhitzen des Holzes dehnen sich die Kristalle aus und überziehen das Holz. Die mineralische Konsistenz des Ueberzuges verhindert ein Entflammen und Verbrennen des Holzes. Diese Wirkung der Kristalle läßt allerdings allmählich nach, da die Kristalle infolge der Hitze in ihrer chemischen Struktur zerstört werden, das heißt, das Holz wird langsam verkohlen müssen. Immerhin bedeutet das ganze Verfahren — das ziemlich kostspielig ist — einen Weg und ist der Beachtung wert. (Zw.)

Bäume, die man an ihrem Holzgeruch erkennt. In den Urwäldern Javas stehen die Bäume so dicht aneinander gedrängt und sind oft so über und über mit Schmarozerpflanzen bedeckt, daß ihre Blätter, Blüten und Früchte nur in großer Höhe sich entwickeln und man von unten ihre Art nicht erkennen kann. Es ist deshalb allgemein üblich, diese Bäume nach dem Geruch ihres Holzes zu bestimmen. Zu diesem Zwecke schlägt man Holzstücke aus dem Stamm heraus und prüft nun eingehend, welcher Geruch dem Holz eigen ist. Die Prüfung ist auch in der Regel ganz einfach, da z. B. das Holz einer Gurja-Art wie frische Kuhmilch und eine Lauracee auffallend nach Zitronen riecht. Ein Baum ist besonders dadurch charakteristisch, daß aus seinem Stammholz, wenn er verletzt wird, große rote Tropfen herausquellen.

Totentafel.

- † Albert Buley, Spenglermeister in Zürich, ist am 19. April in seinem 76. Lebensjahre gestorben.
- † Josef Vinser, Hafnermeister in Zürich, starb am 13. April in seinem 59. Altersjahre.
- † Otto Goldschmid, alt Feilenhauer in Winterthur, ist am 23. April nach langer Krankheit im Alter von 53 Jahren gestorben.
- † Joh. Meier, alt Schlossermeister in Wolhusen, ist am 23. April im Alter von 57 Jahren gestorben.
- † Baumeister Friedrich Friedli-Mosmann in Schönbühl (Bern) ist am 18. April in seinem 58. Lebensjahre gestorben.
- † Johann Helfenstein-Retterer, alt Malermeister in Sursee, ist am 15. April im Alter von 56 Jahren gestorben.
- † Emil Spillmann-Schaffroth, Spenglermeister in Basel, ist am 26. April gestorben.
- † Caspar Helbling-Bühler, Schlossermeister in Rapperswil, starb am 16. April im Alter von erst 30 Jahren.

Literatur.

Ein Wohnhaus. Von Bruno Taut. Mit 104 Photographien und 72 Zeichnungen. Preis in Ganzleinen geb. RM 6.50. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Man kennt Taut bereits recht gut, und wenn er ein Buch schreibt, so weiß man, daß etwas dahinter steckt. Er schildert darin das Landhaus, das er mit 5 Zimmern für sich selbst in Berlin-Dahlewig gebaut hat und das



**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A. G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE. SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDREHEREI. BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT. BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL. BIS ZU 350^{mm} BREITE. VERPACKUNGS-BANDEISEN. GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS. SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914.